

# Vogtländischer Anzeiger.

34. Stück.

Plauen, Sonnabends den 20. August 1814.

## Zeitungsberichte.

Am 5. August Vormittags halb 10 ist Se. Maj. der König von Preußen, der erst den 7. erwartet und zu dessen Empfang große Anstalten gemacht wurden, ganz in der Stille zu Berlin eingetroffen. Dieser eben so rechtliche, als anspruchlose Fürst hat bei dieser Gelegenheit geäußert: daß er dies absichtlich gethan habe, weil er von den Anstalten zu seinem Empfange gehört hätte. Das Preuß. Volk und die Hauptstadt hätten in den letzten Jahren durch große Anstrengungen und Opfer, durch Ausdauer, Entbehren und freudige Erfüllung schwerer Pflichten Ihre Beweise von Liebe und treuer Anhänglichkeit gegeben, die seinem Herzen wohlthuender wären, als jedes andere Zeichen; da ohnehin alle Feierlichkeiten mit Glanz und Siegesgepränge außer seinem Charakter und Grundsätzen lägen. Wenn dagegen das dankbare Vaterland dem Heere und dessen ruhmvollen Anführern einen Beweis seiner Anerkennung geben wolle; so würde Er gern der Erste seyn, um sich an dies gerechte und die Nation ehrende Gefühl anzuschließen. Es heißt, daß Se. Maj. der Kaiser von Rußland schon in der Mitte des

Septembers zu Wien eintreffen und der Kongreß, nach den Vorarbeiten der Herren Minister, nicht von langer Dauer seyn; auch Se. Maj. der Kaiser von Oestreich schon Ende Septembers nach Italien reisen werde. Indeß bei allen Hoffnungen auf einen, durch jenen Kongreß zu erhaltenden dauerhaften Friedensstand, steigt jetzt im Norden das lang schon gefürchtete Kriegsfeuer wirklich auf. Nachdem die Sendung der Kommissäre der alliirten Mächte nach Norwegen fruchtlos, und eben so ein am 10. July ergangener Schwedischer Aufruf an Norwegen vergebens war, begannen den 26. July die ersten Kriegsunternehmungen, an welchem Tage jedoch jene 4 Kommissäre nochmals von Uddewalla nach Christiania abgingen, wahrscheinlich um den letzten Versuch einer gütlichen Ausgleichung zu machen. Am 27. brach der Kronprinz von Schweden auf, um die Feindseligkeiten anzufangen, und es hieß, daß der Prinz Christian, der von seinem Vater mit Androhung des Verlustes seiner Ansprüche auf den Dänischen Thron, zur Nachgiebigkeit, aber vergeblich, aufgefordert worden ist, zur Norwegischen Armee abgehen würde. Am 26. July schon hatte der Kronprinz der großen und kleinen

nen